

# Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie



## Mitteilungen des Präsidenten

### Sehr geehrte Kolleginnen, Sehr geehrte Kollegen,

im Namen des Vorstandes der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie möchte ich zunächst Herrn Prof. Boemers ganz herzlich für die Organisation der Jahrestagung in Hamburg danken. Wir haben zu diesem Kongress zahlreiche Besucher gehabt. Es wurde heftig, aber kollegial diskutiert und das Rahmenprogramm war interessant und abwechslungsreich.

Auf Grund der zahlreichen Parallelsitzungen war es allerdings vielen Kolleginnen und Kollegen nicht möglich, z. B. die Sitzung der Gesellschaft für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie zu besuchen. Dieses Problem ist nicht nur uns Kinderchirurgen aufgefallen, sondern war letztlich auch ein Problem für viele unserer pädiatrischen Kolleginnen und Kollegen, so dass hier der Vorstand der Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin gegebenenfalls über neue Kongresskonzepte nachdenken muss.

Aus berufspolitischer Sicht war ein Highlight der Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie die Verlagerung der Jahrestagung auf den Kongress der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie. Hierzu lag ein Vorstandsbeschluss vor und auch der größte Teil der Mitglieder hat sich für diesen Wechsel ausgesprochen. Wir folgen damit in Analogie der anderen chirurgischen Fächer, den Bestrebungen der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie das Projekt "Einheit der Chirurgie" umzusetzen. Damit kehren wir zum "Mutterschiff" Chirurgie zurück und verbinden mit diesem Schritt eine langfristige konstruktive Zusammenarbeit mit allen anderen chirurgischen Fachgesellschaften auf Augenhöhe. Dieser Wechsel wurde vom Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie, Herrn Prof. Dr. Jauch, sehr begrüßt. Wir haben dem Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin, Herrn Prof. Dr. Wagner, mitgeteilt, dass wir die gemeinsame Tagung mit der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin in Form einer Herbsttagung fortführen möchten. Die Zusammenarbeit mit den Kinderärzten soll intensiviert werden, vor allem durch interdisziplinäre Sitzungen, außerdem möchten wir in gewohnter Weise einen Kongresstag für kinderchirurgische Fragestellungen in Anspruch nehmen. Im Weiteren kann der Kongress durch kinderchirurgische Workshops bereichert werden. Inwiefern die DGKJ unserem Vorschlag einer kinderchirurgischen State-of-the-art-Lecture zu einem

interdisziplinären Thema innerhalb ihrer Sitzung folgt, bleibt abzuwarten.

Ein weiteres Thema der Jahrestagung war die Öffentlichkeitsarbeit. Die DGCH hat eine eigene Pressekonferenz und eine Pressekonferenz gemeinsam mit der DGKJ durchgeführt. Es wurden fünf verschiedene kinderchirurgische Themen auf dieser Pressekonferenz vorgestellt, wobei der Schwerpunkt auf unserem 50-jährigen Jubiläum lag. Die Resonanz war außerordentlich positiv, es folgten dieser Pressekonferenz Fernsehbeiträge und Beiträge in renommierten deutschen Zeitungen und Zeitschriften.

In berufspolitischer Hinsicht ist ein gemeinsames Treffen mit der Gesellschaft für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin (GNPI) zu erwähnen. In einem ausführlichen und durchaus positiven Gespräch wurde die Stellungnahme der DGKCH zur Rolle der Kinderchirurgie in der Versorgung von Früh- und Neugeborenen bzw. Fehlbildungschirurgie aufgenommen. Wir haben nochmals betont, dass auf Grund der strukturellen Gegebenheiten in unserem Land mit mehr als 200 Level-1-Zentren und nur 80 bis 90 kinderchirurgischen Einheiten ein strukturelles Problem in Sinne der Zentralisierung zu lösen ist. Die aktuellen Gegebenheiten erfordern eine interdisziplinäre Kooperation und gemeinsam wurde festgelegt, dass die immer wieder vom medizinischen Dienst der Krankenkassen festgelegte Wegezeit von 30 Minuten für einen Kinderchirurgen nicht maßgebend für ein solches Zentrum sein kann. Dafür gibt es weder evidenzbasierte Daten noch aus intensivmedizinischer Sicht erscheint es auch den Pädiatern notwendig, eine solche Zeit aufrecht zu erhalten. Letztlich geht es darum, über Strukturkriterien die Qualität der Versorgung der Früh- und Neugeborenen in unserem Land zu verbessern. Dazu wurde die o. g. Stellungnahme von uns vorgelegt, die in allen Punkten von der GNPI akzeptiert wird. Diese Stellungnahme ist sowohl der Homepage der Fachgesellschaft als auch auf unserer Homepage nachzulesen. Unabhängig davon gilt es, die Zertifizierung der Früh- und Neugeborenenchirurgie einzuführen. Hierzu wird innerhalb der nächsten sechs Monate vom Vorstand der DGKCH ein klares Konzept vorliegen. Die Eckpunkte dazu wurden bereits auf dem Chefärztertreffen 2012 in Kassel diskutiert.

Ein weiterer wichtiger Punkt auf der Mitgliederversammlung waren Neuwahlen und in ihrer bisherigen Stellung als Beisitzer in leitender Position universitär wurde Herr Prof. Dr. Wessel bestätigt. Für die Assistentenvertretung wurde in den Vorstand Frau Dr. Schwab gewählt und unser zukünftiger Präsident für das Jahr 2013/2014 wird Herr Prof. Tillig aus Berlin sein.

### Correspondence

#### Dr. Joachim Suß

Abteilung für Kinderchirurgie  
Katholisches Kinderkrankenhaus Wilhelmstift  
Liliencronstraße 130  
22149 Hamburg  
Tel 040/67377216  
Fax 040/67377380  
j.suss@kkh-wilhelmstift.de  
Internetadresse der Deutschen Gesellschaft  
für Kinderchirurgie: <http://www.dgkch.de>

Eur J Pediatr Surg 2012;22:1-4

© Georg Thieme Verlag KG Stuttgart · New York  
ISSN 0939-7248

Ich möchte allen Vorstandsmitgliedern für ihr außerordentliches Engagement innerhalb der Fachgesellschaft danken und den neu gewählten Mitgliedern alles erdenklich Gute wünschen.

Professor Dr. med. Jörg Fuchs  
Präsident der DGKCH

### Forum auf der DGKCH-Homepage:

Vor einiger Zeit wurde ein "Forum" auf der DGKCH-Homepage eingerichtet. Die Themenkomplexe des Forums werden ab 2013 (erstmalig Januar) jeweils auf den Vorstandssitzungen besprochen; danach erfolgt vom Vorstand eine Stellungnahme an die Mitglieder.

Ein ausführlicher Bericht zum Forum erscheint in den kommenden Mitteilungen durch Frau Dr. Schmedding.

### Kongressbericht

50. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie (DGKCH) in Hamburg vom 13.09.2012 bis 15.09.2012

Die Jubiläumstagung wurde durch den LESS Workshop (Laparo-Endoscopic Single-Site Surgery) eingeleitet. Die ausgesprochen interessante Veranstaltung wurde durch Prof. R.-B. Tröbs und Dr. M. R. Vahdad, beide aus Herne, organisiert. Der Workshop bot neben theoretischen Grundlagen auch die Möglichkeit, am Tiermodell praktische Übungen durchzuführen. Unterstützt wurde der Workshop zudem durch die Kollegen Dr. O. Münsterer aus New York, Prof. H. Till aus Leipzig und Prof. B. Reingruber aus Regensburg. Die offizielle Eröffnung der 50. Jahrestagung erfolgte dann am 14. September 2012 durch den Präsidenten der DGKCH Prof. J. Fuchs, aus Tübingen, und dem Kongressvorsitzenden, Prof. T. Boemers aus Köln.

Die Vormittagssitzungen befassten sich mit dem stumpfen Bauchtrauma und dem Polytrauma sowie Verletzungen an der oberen Extremität. Nach einem Übersichtsreferat durch Prof. L. Wessel aus Mannheim über "Das Polytrauma im Kindesalter" wurden mehrere interessante Arbeiten vorgestellt. Dr. P. Illing aus Kassel stellte das neue Konzept der "Telekooperation im Traumanetzwerk" vor. Die meisten Vorträge befassten sich jedoch mit dem Thema des stumpfen Bauchtraumas, insbesondere der konservativen Behandlung bei Verletzungen parenchymatöser Organe. Neben der konservativen und operativen Therapie stieß das durch Dr. T. Schuster aus Augsburg präsentierte Konzept der superselektiven Embolisation auf großes Interesse. In der 2. Sitzung referierte Prof. P. P. Schmittenbecher aus Karlsruhe über die teilweise schwierige und komplexe Versorgung der Radiusfrakturen am meta-diaphysären Übergang. Der 1. Teil der Nachmittagssitzung beschäftigte sich mit der minimal-invasiven Chirurgie und den unterschiedlichen Optionen wie SILS und NOTES sowie Roboterchirurgie. Prof. B. Ure aus Hannover referierte über den Sinn und die Machbarkeit von Notes und Roboterchirurgie. Prof. H. Till aus Leipzig hielt eine Übersicht über die Single-Port-Laparoskopie und stellte die Frage, ob die konventionelle Laparoskopie noch zeitgemäß ist.

Die weiteren Vorträge befassten sich ebenfalls mit dieser Thematik. Die Sitzung über Grundlagenforschung und klinische Forschung wurde durch Prof. U. Rolle aus Frankfurt

eröffnet, der zur kinderchirurgischen Grundlagenforschung in Deutschland Stellung bezog.

Wie immer befassten sich die Themen hauptsächlich mit Forschungsschwerpunkten im Bereich der Onkologie, insbesondere Neuroblastom und Wilms-Tumor. Der letzte Themenschwerpunkt am Freitag, dem 14. September 2012, befasste sich mit dem "Schwierigen Fall", wobei ausgewählte kinderchirurgische Kasuistiken präsentiert wurden. Aus Sicht des Kongressvorsitzenden ist diese Sitzung ausgesprochen wichtig, da die Kinderchirurgie auch die Chirurgie der Seltenheiten ist und es sich immer wieder Fälle ergeben, die nicht nur selten, sondern teilweise auch sehr komplex sind und einer entsprechenden Würdigung bedürfen.

Am Freitagabend wurde der kinderchirurgische Stammtisch mit einer Hafentour durch den Hamburger Hafen eingeleitet und führte schließlich zum Warsteiner Elbspeicher, wo man in geselliger Runde beisammen sitzen konnte. Wie jedes Jahr, wurde der Stammtisch durch Herrn Hansgerd Walch organisiert und gesponsert. Viele Kollegen berichteten, dass dieser Abend ausgesprochen schön war. Nicht nur das Essen und der Wein seien gut gewesen, sondern auch die Möglichkeit, sich direkt mit Kolleginnen und Kollegen austauschen zu können.

Am Samstag, dem 15. September 2012, befasste sich die 1. Sitzung mit der Thematik der Chirurgie der Milz, des Pankreas und der Nebennieren. Dr. S. Beyerlein aus Köln gab eine Übersicht zum Thema "Chirurgische Therapie bei Erkrankungen der Milz im Kindesalter" und Prof. R.-B. Tröbs aus Herne referierte über "Die chirurgische Therapie bei Erkrankungen der Nebennieren". Weitere Themen waren "Fast-Track-Protokolle für die Abdominalchirurgie im Kindesalter", "Diagnostik und Therapie bei Pankreastumoren" sowie "Chirurgische Erkrankungen der Milz im Kindesalter". In der Sitzung über intestinale Chirurgie erfuhren wir durch PD Dr. S. Holland-Cunz aus Heidelberg über "Neuere Aspekte bei intestinalen Anastomosen". In der Nachmittagssitzung kamen dann juristische und ökonomische Aspekte der Kinderchirurgie zur Sprache. Prof. C. Lorenz aus Bremen widmete sich dem Thema "Ob eine kinderchirurgische Klinik ökonomisch selbständig sein kann?". Prof. B. Ure aus Hannover befasste sich mit dem schwierigen und in der Öffentlichkeit immer mehr diskutierten Thema der "Ökonomischen und ethischen Aspekte in Bezug auf Priorisierung in der Medizin". Herr M. Teichner aus Hamburg berichtete aus seiner Sicht als Rechtsanwalt mit Schwerpunkt Medizinrecht über "Arzthaftung im Spannungsfeld der Kinderchirurgie und Kindermedizin". Des Weiteren wurden ethische Themen, insbesondere die der Intersexualität bzw. DSD, angesprochen und diskutiert.

Abschließend erfolgte dann die Mitgliederversammlung der DGKCH mit Verleihung der Vortrags- und Posterpreise. Insgesamt war die Tagung sehr interessant und erfolgreich.

Prof. Dr. med. T. M. Boemers  
Kongressvorsitzender DGKCH 2012

### Mitteilungen zu Preisen

Der **Richard-Drachter-Preis 2012** wurde an Herrn Dr. med. Martin Lacher/Ludwig-Maximilian-Universität München, für seine Arbeit "Proinflammatorische Signalprozesse bei Kindern mit Chronisch Entzündlichen Darmerkrankungen (CED)" verliehen.

Den **Vortragspreis 2012** erhielt Frau Julia Hensel/ Medizinische Hochschule Hannover, für ihren Vortrag "Caspase-3 und Zytokeratin-18 als neue serologische Biomarker für Apoptose in der experimentellen und humanen Gallengangatresie".

Den **Posterpreis 2012** erhielt Herr Dr. med. Robert Berg-holz/Altonaer Kinderkrankenhaus Hamburg, für sein Poster "Minimal invasive fetale Chirurgie - Erfahrungen im Schafmodell am Beispiel der Gastroschisis".

Verleihung **Gero Wesener Preises** des Berufsverband der Niedergelassenen Kinderchirurgen Deutschlands (BNKD)

Statut des wissenschaftlichen Preises

Zur Erinnerung an den Kinderchirurgen und das Gründungsmitglied des Berufsverbandes der Niedergelassenen Kinderchirurgen Deutschlands Dr. Gero Wesener (1943 – 2011) stiftet der BNKD e. V. einen Preis zur Förderung des kinderchirurgischen Nachwuchses ab 2013.

- 1 Der Preis trägt den Namen Gero Wesener. Träger des Preises ist der Berufsverband der Niedergelassenen Kinderchirurgen Deutschlands e.V.  
Der Gero Wesener Preis wird jährlich als Vortragspreis verliehen. Ausgezeichnet wird der beste wissenschaftliche kinderchirurgische Vortrag, gehalten auf der Jahrestagung der DGKCH.
- 2 Der Personenkreis, der mit dem Gero Wesener Preis ausgezeichnet werden kann, umfasst ordentliche und außerordentliche Mitglieder des BNKD und der DGKCH, die sich in Assistenten oder Oberarztpositionen befinden.
- 3 Der Preis wird jährlich vergeben. Als Preis werden eine Urkunde und eine Prämie in Höhe von 1000 Euro ausgehändigt. Die Finanzmittel werden aus dem Vermögen des BNKD erbracht.
- 4 Der Kongresspräsident, der Präsident der DGKCH und ein Vorstandsmitglied des BNKD werden je einen Vortrag zur Prämierung vorschlagen und nach eingehender Beratung einen Preisträger benennen.
- 5 Die Preisverleihung erfolgt auf der Mitgliederversammlung während des Jahreskongresses der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie. Die Namen der anderen am Auswahlverfahren beteiligten Vortragenden werden nicht genannt. Eine Anfechtung der Verleihung des Preises ist ausgeschlossen.
- 6 Eine Änderung der Statuten ist durch Vorstandsbeschluss des BNKD mit Zwei-Drittel-Mehrheit möglich.

## Mitteilungen aus den Kliniken

### Hegau-Bodensee-Klinikum

Herr Dr. med. T. Bielefeld hat am 1. Juli 2012 die Sektion Kinderchirurgie im Hegau-Bodensee-Klinikum übernommen.

## Mitteilungen zu Personen

Prof. Gerhard Steinau/Kinderchirurgie, Chirurgische Universitätsklinik RWTH Aachen, wurde im Januar 2012 zum Professor ernannt.

### Kurt Gdanietz 85 Jahre alt

Beneidenswert spät ist er ergraut, doch die Zeit duldet auch bei ihm keinen Stillstand: am 24. Januar 2013 wird er 85

Jahre alt, meldet sich aber immer wieder zu Wort, wenn Erinnerungen aus der Pionierzeit der Kinderchirurgie verloren zu gehen drohen.

In seiner Geburtsstadt Danzig verbrachte er seine Kindheit, zweisprachig, jedenfalls lernte er beim Spiel auf der Straße so viel Polnisch, daß er später freundschaftliche Beziehungen zu den Kollegen im Nachbarland knüpfen konnte und noch heute gelegentlich zu Vorträgen nach Polen eingeladen wird.

Das Medizinstudium absolvierte er 1950 - 55 an der Humboldt-Universität in Berlin, promovierte über ein endokrinologisches Thema bei HOHLWEG an der Charité, durchlief eine Ausbildung in Allgemeinchirurgie, Gynäkologie, Geburtshilfe und Unfallchirurgie im Landeskrankenhaus in Lübben/Spreewald, wo er nach dem Facharzt bald Oberarzt wurde. 1962 kam er in die Kinderchirurgische Klinik Berlin-Buch zu ILSE KRAUSE, erwarb 1963 den Facharzt für Kinderchirurgie und wurde Oberarzt. 10 Jahre später folgte die Habilitation bei MEISSNER (Leipzig) mit einer Arbeit über Gewebekleber. 1984 wurde er zum Honorarprofessor für Kinderchirurgie und auf den Lehrstuhl für Kinderchirurgie an der Akademie für Ärztliche Fortbildung (der DDR) berufen.

GDANIETZ' vielfache wissenschaftlichen Aktivitäten und sein breitgefächertes berufspolitisches Engagement ließen ihn im Laufe der Jahre zahlreiche Ämter innehaben, auch in der Berliner Chirurgischen Gesellschaft.

Hervorzuheben ist seine erfolgreiche Verhandlungsführung als Vorsitzender der Sektion Kinderchirurgie der DDR, die 1985 die Gründung einer eigenständigen Gesellschaft der Kinderchirurgie der DDR als Resultat ergab. 1987 bis zur Zusammenführung der beiden deutschen Gesellschaften für Kinderchirurgie war er Vorsitzender der DDR-Gesellschaft. 1990 wurde er Präsidiumsmitglied der (Gesamt-) Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie.

Bis zum Ruhestand war er Leiter der Akademie für Kinderchirurgie der DGKCH; für diese Tätigkeit konnte er auf vieljährige Erfahrungen in der entsprechenden DDR-Akademie zurückgreifen.

Das viel zu früh eingestellte Zentralblatt für Kinderchirurgie hat er mitbegründet. Unter seiner erfahrenen Anleitung entstanden 12 Diplomarbeiten, 33 Promotionsarbeiten und 2 Habilitationsschriften. Ein Höhepunkt in meinen Augen war die Herausgabe des Lehrbuches "Kinderchirurgie für die klinische Praxis" (mit TISCHER) 1988.

Er war Mitglied der BAPS, der Deutschen und der Berliner Gesellschaft für Chirurgie. Die Ungarische, die Polnische, die Österreichische und die Deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie kürten ihn zum Ehrenmitglied. Er bekam die FRITZ-REHBEIN-Ehrenmedaille und wurde Ehrenmitglied des Landesverbandes für ambulantes Operieren Brandenburg.

Dies alles ist nur ein Auszug aus Gdanietz' Aktivitäten und der deutschlandweit erworbenen Anerkennung innerhalb des Fachgebietes. Es ist ihm gelungen, altersbedingte Beschwerden mit Energie und Disziplin zu überwinden, was Bewunderung verdient.

Mir selbst ist es ein Bedürfnis, ihm für einen fünf Jahrzehnte umfassenden, nicht immer reibungslosen, aber immer in Harmonie endenden, bis heute anhaltenden



Prof. Dr. Kurt Gdanietz

## 4 Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie

freundschaftlichen Kontakt zu danken, zu dem eine zunehmende Gelassenheit und Altersweisheit (zumindest von seiner Seite) beiträgt.

Ein erfülltes Leben: was könnte man ihm noch wünschen?!

Götz Borgwardt (Berlin)

### Ehrenmitgliedschaft – Laudatio

Die Deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie ernennt mit dem heutigen Tag Herrn Professor Dr. Michael Höllwarth zum



Prof. Dr. Michael Höllwarth

Ehrenmitglied der Fachgesellschaft. Die Ehrenmitgliedschaft in unserer Fachgesellschaft stellt eine außerordentliche Anerkennung für das Wirken von Kinderchirurginnen und Kinderchirurgen in fachlicher, humanitärer und berufspolitischer Sicht dar. Herr Prof. Höllwarth wurde am 3. Mai 1943 in Reutte/Tirol geboren. Er begann nach erfolgreichem Abschluss des Medizinstudiums im Jahre 1968

seine ärztliche Tätigkeit am Pathologischen Institut in Innsbruck. 1970 wurde er Assistent in der Klinik für Allgemein Chirurgie der Universität Innsbruck. Vier Jahre später ging er nach Bremen und arbeitete ein Jahr am St. Jürgen Spital unter dem renommierten deutschen Kinderchirurgen Fritz Rehbein. Im Jahre 1975 ging er nach Graz, wo er sich im Jahr 1979 habilitierte. Von 1984 - 1987 verbrachte er wissenschaftliche Forschungsjahre am Physiologischen Institut der Universität South Alabama

in Mobile, USA. Von 1989 - 1990 war er Direktor der Klinik für Kinderchirurgie am Inselspital in Bern. 1997 wurde Prof. Höllwarth Direktor des Departments für Kinderchirurgie in Graz. Herr Prof. Höllwarth ist seit dem Jahr 2011 emeritiert. Herr Prof. Höllwarth ist Autor oder Co-Autor von 237 Publikationen und hat 36 Buchartikel verfasst. Er ist Mitherausgeber von drei Lehrbüchern der Kinderchirurgie. Seine klinischen Schwerpunkte waren die intestinale Chirurgie inklusive der Behandlung des Kurzdarmsyndroms, dem Morbus Hirschsprung und die Kindertraumatologie. Sein Leben ist geprägt durch ein außerordentliches berufspolitisches Engagement. Die Vielzahl seiner Aktivitäten ist beeindruckend und ich möchte hier nur einige herausragende Aspekte erwähnen:

1992 - 1996 Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Kinderchirurgie

1993 Gründungsmitglied des European Board of Pediatric Surgical Research

2002 - 2003 Präsident der European Pediatric Surgical Association

2010 Member of the EC of WOFAPS

Herr Prof. Höllwarth hat mehr als 17 nationale und internationale Auszeichnungen erhalten, u. a. Die Rehbein Medal der EUPSA und die Denis Browne Gold Medal of BAPS. Persönlich zeichnet sich Herr Prof. Höllwarth durch ein außerordentliches klinisches Engagement für die kranken Kinder als unermüdlicher aber durchaus kritischer Chirurg aus. Die Förderung junger Kinderchirurgen mit einem besonderen Blick auf ihr wissenschaftliches Können ist ihm besonders wichtig. Er kämpfte und kämpft unermüdlich für die Kinderchirurgie als ein ganzheitliches Fach. Die Deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie wünscht Herrn Prof. Höllwarth alles erdenklich Gute, Gesundheit und noch viel Schaffenskraft für die weiteren Belange in unserem Fach.

Prof. Dr. med. Jörg Fuchs, 15.09.2012  
Präsident der DGKCH